

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!



Diebe in der Nacht

Unsichtbar und trotzdem da!

Hörbuch von Boris Pfeiffer

Silberfisch – Hörbuch Hamburg

ISBN: 978- 3867421270

PREIS: 9,99 Euro



Diebe in der Nacht Hörbuch von Boris Pfeiffer

Hörbogen von Sven Vosseler

Auch wenn die drei Helden dieser Krimiserie für die Erwachsenen manchmal nur unsichtbar sind, haben sie es faustdick hinter den Ohren. Die „Unsichtbaraffen“, das sind der impulsive Addi aus der schicken Villa im Grunewald, der sensible Agan aus Neukölln, die clevere Jenny aus Lichtenberg und Addis Äffchen Goffi. Die Berliner Kids laufen sich in dieser ersten Folge ganz zufällig über den Weg und werden prompt dicke Freunde. Und das, obwohl sie aus ganz verschiedenen Lebenswelten kommen. Agan, der bislang ganz ohne Kino aufgewachsen ist, nimmt seine neuen Freunde mit ins Museum, wo er sich mit viel Fantasie für die Exponate begeistert. Im Museum treffen die Freunde auf ein mysteriöses Geheimnis. Der alte Nachtwächter scheint mit Gespenstern zu sprechen, die Nachts aus einem der Bilder treten. Die Drei machen sich samt Goffi auf die Spur des Rätsels und werden als die „Unsichtbaraffen“ zu einer engagierten Detektivbande. Schließlich entlarven sie eine nächtliche Kunstfälscherbande auf der Museumsfeier.



Eine Kindergeschichte aus der
Großstadt

Autor Boris Pfeiffer kreiert drei wunderbare und glaubhafte Charaktere und lässt diese im nächtlichen Berlin ein spannendes Kriminalrätsel lösen. Dabei trotz er stupiden Stereotypen und regt an, Neues zu denken. So schmücken z. B. die schlaun orientalischen Weisheiten, die Agan immer wieder einbringt, das spannende Abenteuer mit Intelligenz. Gute Dialoge, authentische Sprache und ein höchst mysteriöses Geheimnis, das bis zum Ende aufregend bleibt. Wenn dann noch ein Sprecher wie Stefan Kaminski dem Hörbuch Leben einhaucht, ist für perfekte Unterhaltung gesorgt. (Vosseler)



Anmerkungen zum Hörbuch

Mit Boris Pfeiffers „Unsichtbaraffen“ begleitet man eine Gruppe sympathischer junger Detektive, die im heutigen Berlin ihre Fälle lösen. Die drei Kinder sind sehr verschieden und bieten dadurch vielseitige Identifikationsmöglichkeiten und Diskussionsanlässe. Das intelligente Hörbuch bietet Anlass, um sich mit dem Thema „Museum“ und auch dem Medienkonsum der Kinder auseinanderzusetzen. Für Agan ist das Museum ein spannender Ausflugsort, da er ansonsten keine medialen Konsummedien zu Hause hat. Statt sich in TV und Computerspiele zu vertiefen, begeistert er sich für die Exponate im Museum und denkt sich dazu fantasievolle Dinge aus. Außerdem können die Hörer sich ebenfalls auf die Spuren des Kriminalfalls machen und diesen mit den „Unsichtbaraffen“ lösen. Eine schöne Aufgabe beim aufmerksamen Hören der Geschichte ist es, von Anfang an die ansprechenden Sprüche und Zitate Agans festzuhalten und aufzuschreiben. Über diese weisen Sätze lässt sich sehr schön gemeinsam philosophieren. Gleichsam sind dies auch Anstöße für kleine Aufsätze oder Reportagen, die sich mit Mikrofon und Aufnahmegerät gestalten lassen. Ein spannendes Hörbuch für Grundschul Kinder!

Auseinandersetzung mit den Inhalten des Hörspiels

1. Hören in Etappen

Will man sich intensiv mit den Inhalten auseinandersetzen, kann man an folgenden Stellen sinnvoll unterbrechen und mit den Kindern sprechen, bzw. Aktionen gestalten. Die einzelnen Teile haben so jeweils eine Länge von etwa 25 bis 40 Minuten:

CD1 Track 1-6:	Autogrammstunde - Wie die Kinder sich kennen lernen
CD1 Track 7-15:	Im Museum
CD1 Ende Track 15 – CD2 Track 8:	Die „Unsichtbaraffen“
CD2 Track 9-17:	Die Nacht der lebenden Bilder

2. Autogrammstunde - Wie die Kinder sich kennen lernen CD 1 Track 1-6 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)

- a. Bei der Werbeveranstaltung ist Spidey nicht der echte Held. Jenny meint, dass man doch weiß, dass dies alles nur gespielt ist. In unserer Werbe- und Medienwelt gibt es viele Dinge, die nicht original sind. Ist den Kindern so etwas auch schon einmal aufgefallen? Suchen sie gemeinsam Beispiele.
- b. Sprechen Sie mit den Kindern auch über **Werbung**. Welche Beispiele fallen den Kindern zum Thema Werbung ein? Kennen sie Werbung, die etwas vormacht und dadurch etwas präsentiert, was gar nicht wirklich wahr ist? Die Kinder sammeln Werbung in Printmedien, Internet etc. und stellen eine Kollektion zusammen. Untersuchen sie gemeinsam, für was und wie geworben wird. So kann eine **Ausstellung zu „Werbelügen“** oder übertriebenen Werbeinformationen zusammengestellt werden.
- c. Die drei Freunde scheinen für die Erwachsenen unsichtbar zu sein. Haben die Kinder ähnliche Erfahrungen gemacht. Fühlen sie sich auch manchmal **unsichtbar**?
- d. Von welchen Kindern handelt unsere Geschichte? Die Kinder schreiben (oder erzählen) eine **Charakterisierung** zu jedem Charakter. Wie scheinen sich die drei zu unterscheiden?
- e. Zu jedem Charakter wird ein **Plakat** erstellt und alle Informationen gesammelt, die wir über diese erfahren können. Wir beginnen die ersten Eigenschaften und Infos zu notieren. Im Laufe der Geschichte werden sie vervollständigt.

3. Im Museum – CD1 Track 7-5 (Hören, Verstehen, Erzählen, Recherchieren, Gestalten, Malen)

- a. Jeder hat seine eigene Fantasie und Vorstellung von Dingen. Wie sehr unterscheiden diese sich in der Gruppe? Agans Vorstellung von einem Drachen basiert auf der des Exponats im Museum. Die Kinder **malen** nun selbst einen **Drachen** und zeigen diesen den anderen. Wie unterscheiden sich die Drachen? Die Kinder vergleichen ihre Bilder und sprechen darüber, an welchen Drachen sie dabei gedacht haben. Woher wissen wir eigentlich, wie ein Drache aussieht, wo es doch gar keine echten gibt? Die Kinder sprechen darüber, woher sie ihre Informationen und ihr Bild von einem Drachen haben.
- b. Agan schaut keine Kinofilme, weil das die **Fantasie** tötet. Was meinen die Kinder dazu? Stimmen sie Agans Vater zu? Agan meint, dass die Filmdrachen die Drachen in unserer Fantasie zerstört haben. Was meinen die Kinder dazu? Dabei sollen die Kinder auch an ihre eigene Fantasie denken und an die Erfahrung mit den gemalten Drachen. Woher haben sie ihre Vorstellung?
- c. Diskutieren sie mit den Kindern:
- d. Welche **Medien** gefallen den Kindern am besten, um einer Geschichte oder einem spannenden Thema zu begegnen? Welches sind für die Kinder die Unterschiede zwischen Film, Hörbuch, Buch usw.

- e. Wer war schon in einem **Museum**? Was für Museen gibt es denn und wofür gibt es sie? Die Kinder recherchieren, welche Museen sie in der Umgebung finden können. Planen Sie gemeinsam mit den Kindern einen **Besuch in einem Museum**.
 - f. Wer von den Kindern bekommt Geschichten vorgelesen bzw. wann wurde ihnen zuletzt etwas vorgelesen? Ist das so ähnlich wie ein Hörbuch hören? Was ist der Unterschied? Wird unserer Fantasie beim Hören mehr Raum gegeben als bei einem Film?
 - g. **Lesen oder hören Sie mit den Kindern eine altersgemäße Geschichte** und schauen später gemeinsam die Verfilmung. Was haben die Kinder dabei feststellen können? War die Umsetzung im Film sehr verschieden von ihren Vorstellungen? Die Kinder beschreiben (gerne auch schriftlich) ihre Erfahrungen und führen aus, ob dies ihre Fantasie zerstört hat. Welches Bild haben die Kinder in Zukunft im Kopf, wenn sie an die Geschichte denken?
 - h. Was hat Addi im Museum gesehen? Die Kinder **erzählen** und überlegen sich, was es mit dem Museumswärter und dem Bild auf sich hat?
 - i. Agan sagt: „**Wir sind nur Kinder und Erwachsene sehen uns nicht**“. Was meinen die Kinder zu diesem Satz. Können sie das bestätigen. Haben die Kinder ähnliche Erfahrungen gemacht? In welchen Situationen trifft dies zu. Die Erfahrungen der Kinder werden auf einem Plakat notiert. Gibt es Dinge die ihnen am Kind-Sein überhaupt nicht gefallen? Und welche Dinge sind am Kind-Sein besonders schön? In der Gruppe werden die Ideen festgehalten.
 - j. Wissen die Kinder, was ein Dschinn ist? Die Kinder recherchieren und tragen ihre Ergebnisse zusammen.
- 4. Die „Unsichtbaraffen“ CD1 Ende Track 15 – CD2 Track 8 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen, Spielen)**
- a. Lassen Sie die Kinder an Hand des Hörbuchs Addi, Agan und Jenny **malen**. Wie sehen die Detektive aus? Liefert das Hörbuch dazu genügend Informationen?
 - b. Agan meint das Humor bei einem Freund wichtiger ist als Reichtum. Was meinen die Kinder dazu? Was ist für die Kinder das Wichtigste bei Freunden? Wodurch zeichnet sich **Freundschaft** aus?
 - c. Wer ist **Goffi**? Was halten die Kinder von wilden Tieren, die als Haustiere gehalten werden? Ist das vielleicht für den Affen gar nicht gut? Goffi kann womöglich gar nicht mehr in der Wildnis leben. Diskutieren sie mit den Kindern. Was wissen sie darüber? Recherchieren sie mit den Kindern nach den „Geoffrey- Klammeraffen“. Wo leben diese normalerweise?
 - d. Was meinen die Kinder zum Fall der „Unsichtbaraffen“: Was könnte dahinter stecken? Die Kinder **erstellen eine Liste**, die alle Fakten enthält, die man durch die Erlebnisse und Recherchen der **Detektive** gehört hat. Anhand der Liste schlüpfen die Kinder selbst in die Rolle von Detektiven. Welche Ideen entwickeln die Kinder zu dem Rätsel im Museum. Was könnte

dahinter stecken? Vielleicht sogar Spuk? Und was hat das alles mit dem Kostümball zu tun? Die Kinder **schreiben** oder **erzählen** die **Geschichte** weiter und entwickeln eine eigene Auflösung des Rätsels.

5. Die Nacht der lebenden Bilder – CD2 Track 9-17 (Hören, Verstehen, Erzählen, Malen)

- a. Wie sehr hat sich die Auflösung des Rätsels von den eigenen Ideen unterschieden?
- b. War die Detektivgeschichte für die Kinder spannend? Was war besonders spannend und weshalb?
- c. Was hat den Kindern an den „Unsichtbaraffen“ besonders gut gefallen? Hatten sie einen Charakter, den sie besonders gerne mochten? Und weshalb? Die Kinder können dies auch in einem Aufsatz festhalten.
- d. Agan wartet ständig mit schlaun Sprüchen auf. Sammeln sie gemeinsam Agans schlaue Sprüche. Wenn alle gesammelt sind, werden sie erneut vorgelesen. Die Kinder suchen sich ihre **Lieblingssätze** heraus und erzählen was ihnen daran besonders gefallen hat. Was bedeuten Sprüche wie: „Nur wer die Menschen im Herzen berührt, findet den Schlüssel in ihren Seelen“, „achte nicht auf den der spricht, sondern auf das, was gesprochen wird“, „Höflichkeit ist das Licht, das die Blumen erblühen lässt“ oder „es gibt immer einen Weg, man muss ihn nur finden“.
- e. Für was sind solche **schlaun Sprüche** gut? Wie weit können solche schlaun Sprüche hilfreich sein für einen selbst? Kennen die Kinder auch schlaun Sprüche? Jeder bringt einen schlaun Spruch mit, der ihm besonders gut gefällt und erläutert warum. Auch im Internet lassen sich viele schlaun Zitate und Aphorismen finden. Haben die Kinder ihre liebsten schlaun Sprüche gesammelt und ihre Assoziationen dazu schriftlich festgehalten (oder die Gespräche darüber dokumentiert), machen sie dazu eine **Ausstellung**. Dafür können sich die Kinder auch noch ein Bild aussuchen oder malen, dass sie für ihren schlaun Spruch passend finden.

Auseinandersetzung mit gestalterischen Elementen

6. Stimme, Hörbuch und Aufnahmen mit Mikrophon

- a. Was konnte man im Hörspiel alles Hören? Mit welchen Elementen wurde die Geschichte gestaltet (Stimmen, Geräusche, Musik etc.)?
- b. **Hörbuch-Theater**: An wie viele Sprecher können sich die Kinder erinnern? Das Hörbuch wurde nur von einer Person vorgetragen. Suchen Sie einen Text (oder ein Bilderbuch) heraus, in der verschiedene Figuren sprechen. Die Kinder versuchen den Text spannend als Hörbuch vorzutragen und schenken jedem Charakter eine eigene Stimme. Damit die Kinder sich selbst hören können, nehmen Sie am besten alles mit einem Mikrophon (mit

Aufnahmegerät oder PC*) auf. Auf diese Weise entstehen eigene Hörbücher. Beim Anhören überlegen sich die Kinder, was besonders wichtig und vorteilhaft für die Zuhörer beim Vortragen ist.

- c. Dazu üben alle wie echte **Schauspieler**. Um für den Hörbuchvortrag zu trainieren, suchen sich die Kinder einen gewöhnlichen Satz aus, den sie mit verschiedenen Stimmen sprechen, zum Beispiel „Morgen früh gehe ich einkaufen!“ Diesen Satz sprechen die Kinder nun in verschiedenen Rollen, z. B. als fiese Hexe, als ängstliche Maus, als stolzer Ritter, als müder Bär usw.
- d. Die Kinder gestalten für ihre **Ausstellung** einen kleinen **Audioguide** (siehe dazu 2.b. oder 5.d.). Dazu überlegen sie sich, was man zu den ausgestellten Sprüchen, Bildern und Exponaten erzählen sollte, damit ein Ausstellungsbesucher etwas lernen kann. Dafür reicht auch ein einfaches Aufnahmegerät (man benötigt hier nur eine Aufnahmespur).
- e. **Philosophen am Mikrophon**. Mit einem Aufnahmegerät können die Kinder eine kleine Reportage zu ihren „philosophischen“ Sätzen erstellen (siehe dazu 5. d.e.). Sie nehmen ihre eigenen Kommentare und Vorstellungen zu den weisen Sätzen auf und befragen mit dem Mikrophon andere Menschen zu deren Meinung oder fragen nach weiteren schlaun Sätzen. Die Aufnahmen können dann auch passend bearbeitet* werden und so für andere Hörer als Radiosendung gestaltet werden. Oder die neu erhaltenen Antworten und Ideen werden angehört und in der Gruppe diskutiert. Konnten die Kinder durch das Befragen anderer Menschen neue Deutungen und Vorstellungen gewinnen?

***Hörspiele lassen sich mit einer Audioediting- Software, wie z.B. „Audacity“ auf mehreren Spuren aufnehmen. Dann können die selbst gestalteten Geschichten mit Geräuschen untermalt werden. Deshalb kann man gerade auch Teile von Hörbüchern (denen fehlen die Geräusche und das Ambiente) einmal selbst im Hörspielformat gestalten. An Technik benötigt man einen PC (samt der frei erhältlichen Software) und ein Mikrophon. Los geht's!**

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.